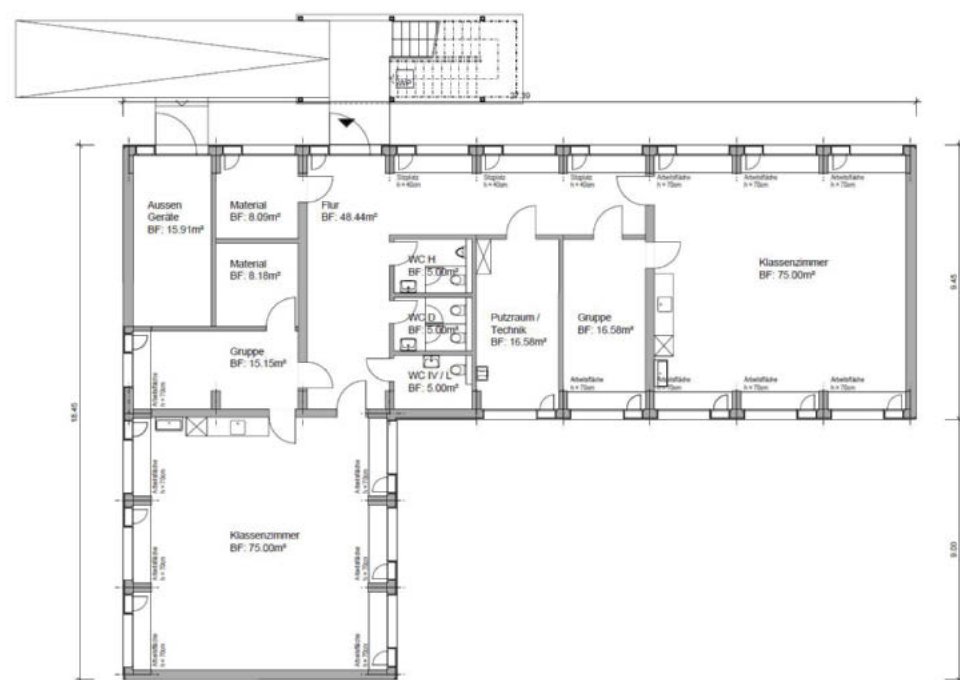
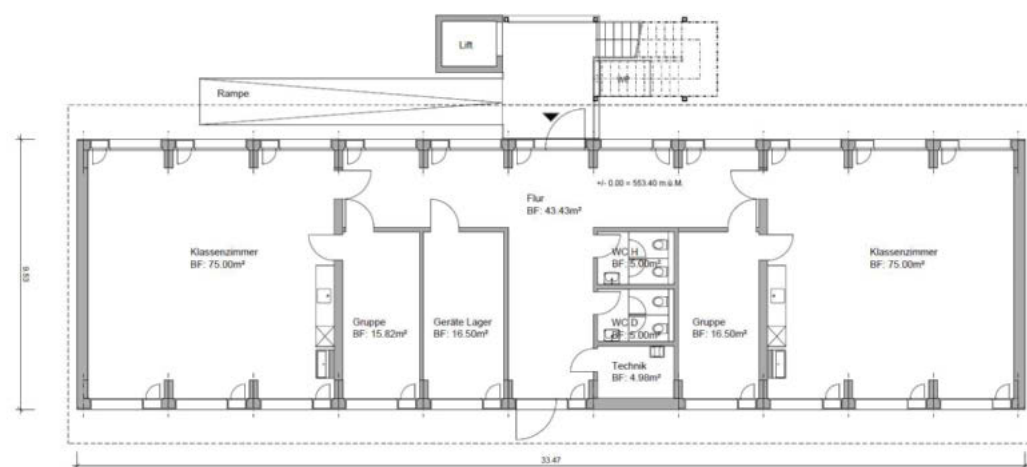


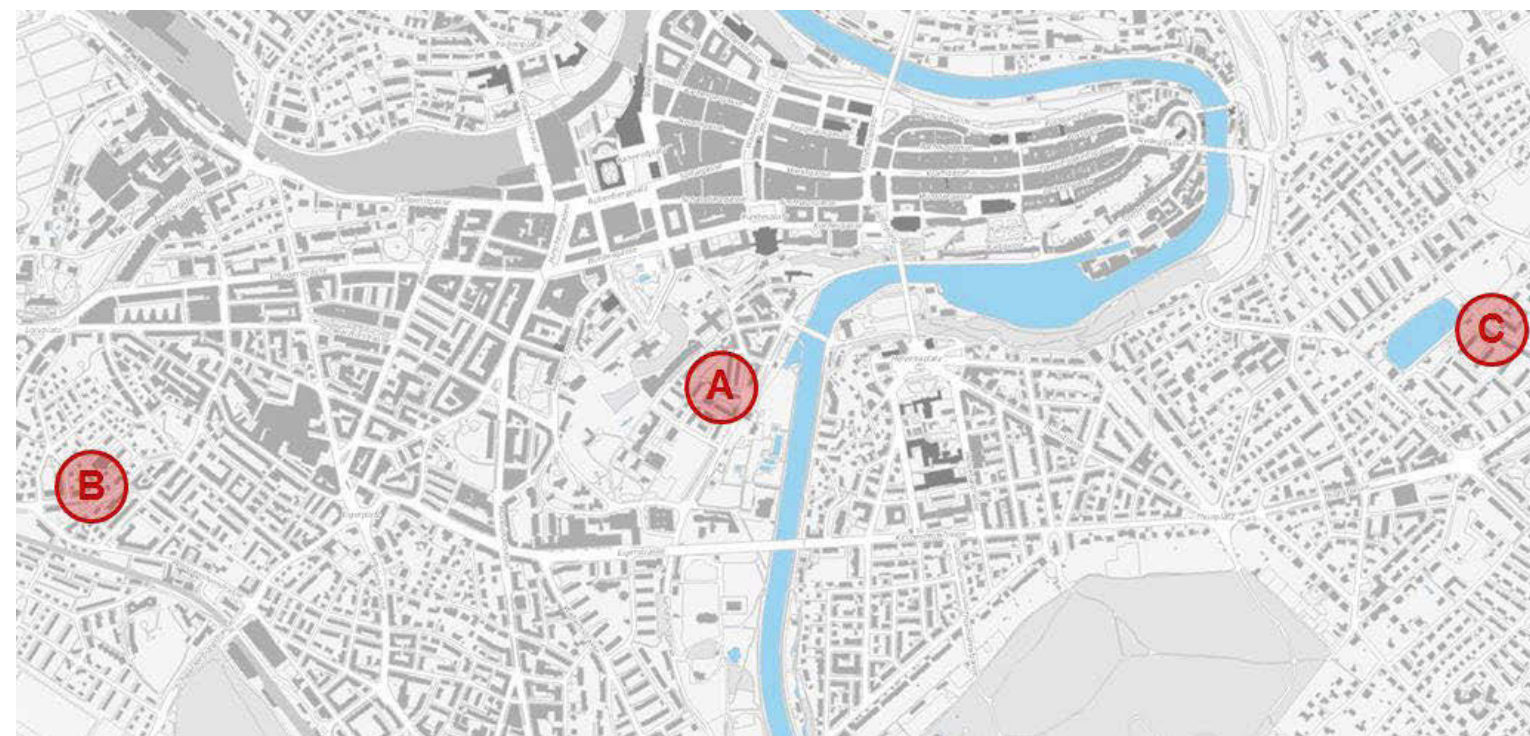
Grundriss Modulbau Marzili – 7 Module



Grundriss Modulbau Pestalozzi – 24 Module



Grundriss Modulbau Wyssloch – 33 Module



Bauherrschaft

Hochbau Stadt Bern
Projektleitung Hanspeter Gugger

Objekte

Objekt Modulbauten
Adresse Stadt Bern

A Modulbau Marzili erstellt 2015
B Modulbau Pestalozzi erstellt 2016
C Modulbau Wyssloch erstellt 2016

Kosten in CHF

Marzili
Gesamtkosten 1 006 000.00
BKP 2 / GF m² 3 723.00

Pestalozzi
Gesamtkosten 2 402 000.00
BKP 2 / GF m² 2 943.00

Wyssloch
Gesamtkosten 3 640 000.00
BKP 2 / GF m² 2 610.00

Impressum

Herausgeberin/Bezugsquelle: Hochbau Stadt Bern, Bundesgasse 33, 3011 Bern | Redaktion: Hochbau Stadt Bern | Fotos: Claude Hausamann, Uetikon, Thierry Lesert, Bern, Hanspeter Gugger, Bern | Konzept: Bloom Identity GmbH, Bern | Layout: Hochbau Stadt Bern | Druck: Ast & Fischer AG, Bern | Auflage: 1000 Ex.



Modulbauten der Stadt Bern
Juli 2016





64 MODULE FÜR 264 KINDER



Ausgangslage

Seit 2010 wächst die Bevölkerung der Stadt Bern wieder. Die Attraktivität des Lebens in der Stadt (Kitas, Kultur, kurze Arbeitswege, etc.) hat insbesondere bei jungen Familien zu einem gesellschaftlichen Wandel geführt. Sie verbleiben in ihrem städtischen Wohnumfeld. Es mussten deshalb zusätzliche Klassen eröffnet werden. Diese liessen sich aufgrund von Platzmangel nicht in den vorhandenen Räumlichkeiten der bestehenden Schulhäuser oder Kindergärten unterbringen.

Nach intensiven Abklärungen erwiesen sich für eine schnelle und in der Regel vorübergehende Raumbereitstellung sogenannte Modulbauten als die beste Lösung.

2014 erfolgte die Ausschreibung zur Bereitstellung von Modulbauten. Mittlerweile sind an drei Standorten solche Provisorien erstellt worden: Auf der Wiese beim Schulhaus Munzinger steht ein zweigeschossiges, L-förmiges Schulgebäude. Auf der Freifläche im Marzili steht eine eingeschossige Basisstufe und im Wyssloch ein Modulbau mit sechs Klassenzimmern. Die drei Gebäude bestehen aus insgesamt 64 vorgefertigten Modulen. Sie decken den Schulraumbedarf, bis die definitiven Schulhäuser zur Verfügung stehen. Nach deren Bezug werden die Modulbauten nicht mehr benötigt und wieder abgebaut. Sie stehen danach für einen Einsatz an anderer Stelle wieder zur Verfügung.

Was ist ein Modulbau?

Modulbauten sind keine Container. Unter dem Begriff «Modulbau» sind industriell vorgefertigte Raum-Module zu verstehen, welche individuell nach Bedarf zusammengestellt werden können. Diese oftmals in Holzelementen hergestellten Gebäude sind rasch demontierbar und können an einem anderen Standort wieder aufgebaut werden.

Modulbauten können ein- oder mehrgeschossig sein. Sie sind ansprechend gestaltet, erfüllen hohe energetische Anforderungen und verfügen über ein Raumklima wie in konventionellen Schulgebäuden. Auch die Städte Basel und Zürich weisen einen markanten Anstieg an Schülerinnen und Schülern auf. Beide Städte haben mittels Modulbauten kurzfristig zusätzlichen Schulraum geschaffen. Inzwischen finden sich zahlreiche Anbietende auf dem Markt, welche Modulbauten speziell für die Schulnutzung produzieren.

Vorteile von temporärem Modulbau

Die Planung und Realisierung von Modulbauten ist wesentlich schneller als bei einem konventionellen Schulhaus. Die Planungsphase wird stark verkürzt, die Elemente werden im Werk vorgefertigt und auf der Baustelle zusammengefügt. Die Anschaffung von Modulbauten erlaubt es der Stadt Bern, flexibel und kurzfristig auf sich verändernde Schulraumbedürfnissen zu reagieren.

Nachteile von temporärem Modulbau

Der temporäre Modulbau ist kein massgeschneiderter Bau, der auf die individuellen Anforderungen des Standortes und der Nutzenden eingehen kann. Er ist vorkonfektioniert, Sonderwünsche verteuern diese Bauten unverhältnismässig.

Hohe Anforderungen

An die zu erstellenden Provisorien wurden hohe Anforderungen bezüglich Ausbaustandard, Technik und architektonische Qualität gestellt. So erfüllen die Gebäude den Energie- und Baustandard Minergie-Eco und verfügen über nahezu dieselbe technische Ausrüstung, wie ein konventioneller Bau. Bei allen drei Standorten wurde der Umgebung vor Ort hohe Aufmerksamkeit geschenkt. So werden die vorhandenen Grünflächen und Baumbestände möglichst nicht beeinträchtigt.

Modulbau im Marzili

Im Marzili musste für das Schuljahr 2015/16 Schulraum für eine Klasse bereitgestellt werden. Auf dem Areal des ehemaligen Spielplatzes wurde deshalb ein eingeschossiger Modulbau erstellt. Nach der Fertigstellung des Erweiterungsbaus der Volksschule Marzili, die für das Jahr 2020 vorgesehen ist, kann der Modulbau wieder demontiert werden.

Modulbau auf der Munzingerwiese

Auf der Munzingerwiese neben der heutigen Aula wurde von Februar bis Juni 2016 ein Modulbau errichtet. Die Nähe zum Schulhaus Munzinger schafft räumliche Synergien zum bestehenden Schulbetrieb. Der zweigeschossige, L-förmige Baukörper umfasst vier Klassenzimmer mit jeweils einem zugehörigen Gruppenraum. Zudem verfügt das Gebäude über einen Raum für integrative Förderung, Lehrerzimmer sowie notwendige Nebenräume. Einsparungen verzögerten den Bau. Das Provisorium soll aufgehoben werden, sobald der Erweiterungsbau der Volksschule Pestalozzi realisiert ist.

Modulbau im Wyssloch

Im Wyssloch, zwischen Egelsee und Laubeggstrasse, wurde ein dreigeschossiger Modulbau für insgesamt sechs Klassen erstellt, der im Sommer 2016 bezogen wurde. Da im Schulkreis Kirchenfeld-Schosshalde mittlerweile von einem Schulraumbedarf von bis zu sieben neuen Klassen ausgegangen werden kann, braucht es Neubauten auf stadteigenem Boden. Dieser Modulbau dient zur Überbrückung, bis definitiver Schulraum am Standort Wyssloch / Egelsee zur Verfügung steht.

Weitere Verwendung der Modulbauten

Die bestehenden Modulbauten können andernorts als Provisorien bei Umbauten von bestehenden Schulgebäuden oder als zusätzlicher Schulraum verwendet werden, da die einzelnen Module von der gleichen Firma stammen und untereinander kombinierbar sind. In der Ausschreibung wurde jedoch auch ein allfälliger Rückkauf durch den Hersteller geregelt.